

Die Rheinebene der Ortenau

Die Ortenau beginnt auf der anderen Seite des Rheins, und bereits **Kehl**, die Nachbarstadt von Strasbourg, hat mit ihren ländlichen Stadtteilen viel zu bieten.

Die Stadt ist eng mit dem Wasser verbunden. So kann man viele Kilometer unmittelbar am Rhein entlang spazieren- oder vom Kehler Yachthafen aus zu Bootstouren auf dem Rhein und seinen ruhigen Seitenarmen aufbrechen. Zahlreiche Baggerseen laden zum Schwimmen, Surfen und Faulenzen ein.



Der ‚Goldwäscherbrunnen‘ in Goldscheuer; Foto: Wikipedia

Im Jahr 2004 ist als Attraktion der ‚Garten des zwei Ufer‘ hinzugekommen, dessen Kehler Teil über die spektakuläre ‚Passerelle des deux Rives‘ zu Fuß und mit dem Rad zu erreichen ist. Auf diese Weise lassen sich dank eines weit verzweigten Wander- und Fahrradnetzes auch die hübschen Orte der Umgebung und das Hanauer Land erkunden.

Der erste Haltepunkt der Bahn nach Kehl ist **Kork**. Der reizvolle Ort besitzt schöne, unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhäuser aus dem 18. Jh. sowie eine evangelische Kirche aus derselben Zeit, deren Chorraum noch vom Vorgängerbau aus dem 14. Jh. stammt.

Unter Ensembleschutz steht der male- rische Ortskern von Bodersweier mit einer großen Zahl von für das Hanauer

Land typischen Fachwerkbauten.

Die Pfarrkirche St. Arbogast aus dem 18. Jh. birgt eine harmonische Rokoko- Ausstattung mit einem sehenswerten Hochaltar. Ein weiterer schöner Fach- werkort ist **Willstädt**. In seiner barocken Pfarrkirche kann man eine interessante Kreuzigungsgruppe besichtigen.

Am Kehler Bahnhof startet auch die Buslinie 106, die „Goldwäscherlinie“, die durch die Rheinauen nach Lahr und von dort weiter ins romantische Schuttertal fährt. Die Linie hat ihren Namen vom ‚Goldwäscherbrunnen‘ im Kehler Stadt- teil Goldscheuer, der an die Zeit der Goldwäscherei in der Mitte des 19. Jh. erinnert.

Das Zentrum der Ortenau bildet die Kreisstadt **Offenburg**. Gegründet um das Jahr 1100 wurde die Stadt bereits 1240 von Kaiser Friedrich II. zur Freien Reichs- stadt erhoben. In dieser Zeit wurde auch eine Stadtmauer errichtet, von der noch Reste erhalten sind. Bereits im 13. Jh. sie- delten sich in Offenburg auch Juden an, die bald eine Gemeinde bildeten. Im 17. Jh. bauten sie in der Stadt ein unterirdi- sches Mikwe, ein Ritualbad, das heute eine besondere Sehenswürdigkeit der Stadt darstellt.

Das mittelalterliche Offenburg wurde im pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 von

So kommen Sie hin:

Kehl und **Kork** erreicht man fast stündlich mit der Ortenau-S-Bahn von Straßburg, Offenburg und Appenweier, **Bodersweier** mehrmals täglich mit Bus 301 ab Kehl, **Will- stätt** mit Bus 7136 ab Kehl und Offenburg und **Durbach** stündlich mit Bus 7141 ab Offenburg. Auf der **Goldwäscherlinie** verkehrt die Bus- linie 106 zwischen Lahr und Kehl. Aktuelle Fahrpläne siehe Links auf der Hauptseite.



Durbach, Burg Staufenberg;
Foto: Schwarzwald Tourismus GmbH

französischen Truppen niedergebrannt. Deshalb sind heute aus dieser Zeit nur noch ganz wenige Relikte zu sehen. Allein das Kapuzinerkloster aus der Mitte des 17. Jh. überstand unversehrt den großen Brand.

So prägen vor allem Bauten aus der Zeit des Barock das historische Offen- burg. Besonders zu nennen sind die katholische Stadtpfarrkirche ‚Zum Heiligen Kreuz‘, die noch einen gotischen Chor besitzt, das St. Andreas-Hospital, das Franziskanerkloster, das Rathaus und der ‚Königshof‘. Das spätbarocke ‚Ritter- haus‘ beherbergt heute das Stadtarchiv und ein Museum für Stadt- und Regio- nalgeschichte, das häufig auch interes- sante Sonderausstellungen organisiert.

Tourentipp 1

Wanderung nach Durbach

Wir starten unsere Wanderung am Bahnhof Offenburg, laufen in Richtung Süden und überqueren die Gleise auf der Unionbrücke. Wir gehen danach links und biegen gleich wieder rechts in die Zeller Straße ein. Hier sehen wir bereits die Markierung blaue Raute, die uns bis zum ‚Ortenauer Weinpfad‘ begleiten wird. Fast am Ende der Zeller Straße bie- gen wir in die Straße Zur Lindenhöhe ein und gehen weiter über Brucknerstraße, Laubengasse, Saugasse und Am Hunger- berg. Dann orientieren wir uns zum ‚Wetterfährle‘, wo wir nach 5 km auf den ‚Ortenauer Weinweg‘ stoßen.

Von jetzt an folgen wir der Markie- rung der roten Raute mit der blauen

Weintraube, die uns bis nach Durbach bringen wird. Dabei laufen wir zunächst ca. zwei km durch Wald und erreichen erst bei Vollmersbach wieder offenes Gelände. Durch die Weinberg steigen wir hinab in den „goldenen Weinort“, der eine Reihe schöner Fachwerkbauten und Giebelhäuser bewahrt hat.

Vor der Rückfahrt mit dem Bus nach Offenburg lohnt noch ein Abstecher zur schön hergerichteten ehemaligen Ritter- burg Staufenberg, wo man gut einkeh- ren und einen herrlichen Blick ins Rhein- tal genießen kann.

Tourentipp 2

Ausflug zum Brandeckturm

Zum Aussichtsturm auf dem Brandeck- kopf (686 m) kann man über 4,5 km direkt vom Bahnhof aus wandern. Dabei nimmt man zunächst den selben Weg wie bei der vorigen Tour, bleibt aber bis zum letzten Aufstieg auf dem Weg mit den blauen Raute.

Weitere Informationen:

Kehl mit Kork, Boderweier et Goldscheuer :
Tel. 078 51-88-226, www.kehl.de

Offenburg: Tel. 0781-82 20 00
www.offenburg.de

Durbach: Tel. 0781-42 15 3
www.durbach.de

Wer schneller in die Natur kommen will, kann jedoch auch mit dem Bus S3 vom Bahnhof bis zur Haltestelle ‚Riedle‘ fahren und dann den Wanderweg auf- nehmen. Ab der Schutzhütte ‚Fritschen- eck‘ erfolgt dann über den Turmweg der Aufstieg zum Gipfel. Der schlanke Turm aus hellem Stein bietet eine herrliche Aussicht, die bei gutem Wetter über den Schwarzwald und die Rheinebene bis zu den Vogesen reicht.